

Vene Vidi Vici – Video bewegt - Grußworte

Lieber Herr Prof. Jähnichen,
Lieber Herr Prof. Wiegand,
Liebe Frau Dr. Metze-Mangold
Lieber Herr Prof. Raake,
Lieber Herr Domschitz,
Lieber Herr Prof. Apostolopoulos,
Sehr geehrte Referenten und Gäste,

Es ist mir eine Freude, sie zur diesjährigen Stiftungskonferenz „Neue Medien in der Informationsgesellschaft“ im Namen der Alcatel-Lucent Stiftung begrüßen zu dürfen.

Vene Vidi Vici – Video bewegt

ist das Motto der diesjährigen Veranstaltung und wir wollen den Themenkreis aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

In der ersten Keynote und in der anschließenden Sitzung stehen technische Aspekte, Herausforderungen und neue Entwicklungen im Vordergrund.

Digitales Video hat ein rasantes Jahrzehnt hinter sich. Die Prognosen für die Zukunft sind noch gewaltiger. In diesem Jahr wird nach verschiedenen Studien Video im festen und mobilen Internet der dominante Daten-Verkehr sein. Damit ist die Übertragung digitaler Videos der Haupttreiber für den Ausbau der Netze in der Zukunft. Aspekte wie die Akquisition und Kompression der Videosignale sowie deren Decodierung und Darstellung auf Endgeräten sind von entscheidender Bedeutung für die Videoqualität. Diese Qualität wird durch die Nutzer der Videos bewertet, deren visuelles System eine weitere wichtige Rolle spielt.

Im Anschluss daran – in der zweiten Session – werden die Implikationen für Gesellschaft und Politik diskutiert. Der Trend in den Nutzungsgewohnheiten internationaler Kommunikation hin zu Video ist eindeutig: Auch wenn im Videobereich noch kein Unternehmen die dominierende Position erreicht hat, die Google bei der Textsuche inne hat, so zeitigt der Marktumbruch schon heute eine Reihe von Folgen, denen diese Session nachgeht. Während User-Generated-Videos, bei denen die Google-Tochter Youtube dominiert, bereits Kommunikationsmacht erreichen hat, steht der große Umbruch in den klassischen Medien noch bevor. Aspekte wie Marktmacht und Konzentration, Vielfalt der Angebote und auch die Rechte anderer Marktteilnehmer und Nutzer werden beleuchtet.

Der morgige Konferenztag startet mit einer zweiten Keynote zu Video in Telekommunikationsnetzen und in der anschließenden Session 3 wird Video aus Sicht von Markt und Netz diskutiert werden.

Die aktuelle Evolution von Videoanwendungen und -diensten bietet für Hersteller und Netzbetreiber neue Marktmöglichkeiten. Gleichzeitig stellen die stetig steigenden Mengen an Videodaten die Netzbetreiber hinsichtlich Auslastung und Ausbau ihrer Netze vor große Herausforderungen. Dies geht Hand in Hand mit einem problemlosen mobilen Zugang zu Multimedia-Inhalten, zunehmend hochauflösendem Video, neuartigen Videoformaten wie 3D oder Multi-

View. In dieser Sitzung berichten Vertreter der Telekommunikations-Branche vom „Fluch und Segen Video“.

Am Freitagnachmittag befassen wir uns in der Session 4 – Video Society mit ausgewählten gesellschaftlichen Bereichen, die durch Video massiv verändert werden. Die Session greift exemplarisch Auswirkungen in der akademischen Bildung sowie die zunehmende Kamera- und Videovernetzung auf.

Mit dem Einzug des digitalen Zeitalters wurde die Frage der Nutzung neuer Medien im Lehr- und Lernbereich innerhalb weniger Jahre zu einer der Schlüsselfragen im Bildungssektor. Die Mischung aus klassischer Unterrichtsform und dem Einsatz neuer Technologien wird als Blended Learning bezeichnet und überwiegt derzeit in der Präsenzlehre. Neue Methoden des partizipativen und selbstgesteuerten Lernens unter Verwendung von angereichertem Videomaterial und unter Nutzung des problemorientiertem Lernansatzes ermöglichen den breiten Einsatz von virtuellen Lernumgebungen für Lernszenarien, die den Rahmen einer konventionellen Hochschule sprengen. Mit Hilfe von interaktivem Video lassen sich didaktisch anspruchsvolle Lehr- und Lernumgebungen realisieren.

Eine weitere Veränderung resultiert aus der Anzahl von Videokameras um uns herum, explosionsartig anwächst: nicht nur im öffentlichen Raum, zur Verhinderung von Kriminalität oder zur Verkehrssteuerung, sondern auch im privaten Raum, und für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke. Aber auch fast jeder von uns trägt eine Videokamera mit sich, mit seinem Smartphone und vielleicht auch bald in Form einer Brille oder in ganz anderer Form. Die Vernetzung verändert in dramatischer Weise die Art, wie wir Medien erzeugen und konsumieren. Nutzende werden in die Lage versetzt, das große Ganze zu sehen und dabei intuitiv in 3D-Szenarien zu navigieren. Die Einsatzfelder sind vielfältig: von der öffentlichen Sicherheit und der automatischen Erkennung potentieller Gefährdungen (durch Feuer, Personen usw.), über Assistenz im alltäglichen Leben bis zu neuen Unterhaltungsangeboten und vertiefter sozialer Interaktion. Gleichzeitig stellen sich ganz neue gesellschaftspolitische und rechtliche Fragestellungen, die ebenfalls in dieser Session erörtert werden soll.

Der Dank gilt bereits an dieser Stelle dem Programmkomitee, das auch 2013 ein ansprechendes, umfassendes und zum Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis anregendes Tagungsprogramm gestaltet hat.

Ich wünsche uns allen spannende Vorträge, ergebnisreiche Diskussionen und neue Ideen im Verlauf der diesjährigen Tagung.

Dr. Erich Zielinski
Direktor der Alcatel-Lucent Stiftung